

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1934-01-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

16. 1. 1934 Zürich

16. I. 1934

Hellsche,- Du ein Briefle und der Frieder ein Briefle. Beide dürfen zusammen eine viertelstunde rauben, denn dann muss ich in die Milde Mühle (Dem Marcuse gab ich es aber brieflich. So was Dummes! Und wer wird ausgeweisen? Wir oder er,- wenn wir noch mehr pfeffern.) Etwas erzählen? Aber ich weiss zu viel. Mein Gott, Conferenwier Wöplf wurde halt im Schnee gefunden, in welchen er sich mit den Veronalspeisen nächtlich gelegt hatte,- was kann denn verständlicher sein? Aber nun hat sich die Wilki von ihrem Freund den Kästner kaufen lassen und es steht zu fürchten, dass, falls er eintiffft, die Scheisse bissel besser geht. Bei uns ist täglich noch überausverkaufter, als früher. Fast eine Woche hat giehssi Bermann-Fischer nicht mitmachen können,- das tat keinen Abbruch (dem Besuch, versteht sich) und zu annoncieren brauchen wir nun gar nimmer,- es ist die reine Albernheit und, wie unser Papa sehr richtig bemerkt, in seiner Art eine Massensuggestion, wie Hitler. Wir bleiben bis zum 15. Feber hier, gehen dann nach Strasburg. Die Folge schwebt. Aus Wien regnet es leidenschaftlichste Angebote, ich bin aber glühend dagegen. Nun ist nicht raus, ob wir trotzdem Prag und Budapest machen,- oder doch, über Paris, nach Holland gehen. Wäre ja hahnebüchend, wenn Ihr dann grad in Prag und Wien. Mein Gott, in welcher schlechter Haut steckt Frankreich. Nun wieder das Flugzeugunglück. Der Junge Pierre Côt wird in Aufregung sein. Und der Mittelsmann zwischen Göbbels und Szawinsky soll Sieburg gewesen sein, das ist einleuchtend.

Um Gottes Willen, von wem war die Novelle "Der Nagel"? G i f t hätte ich drauf genommen, dass sie von Christa stammt und von keiner andern, wäre es mir nicht zu unwahrscheinlich, dass Du der Unbefähigten auch noch ein Pseudonym hingehen liessest. Eine ungewöhnlich schlechte Geschichte, lieber Klaus, miserabel erzählt, ohne jedes Niveau, weit unter dem Schulkapitel von Feuchtwanger, der doch auch noch kein Niveaुकuchen ist, zum Teufel, w^o konntest Du sie aufnehmen, - sie gehört in eine Emigranten-Freundschaft, - Du verstehst, sie ist auf Emigrant das, was die Freundschaft auf p e r v e r s ist, - Junge, Junge.

Der Rest gefällt (allgemein). Auch Z., der anfangs über die Mann-Häufung verstimmt war (Golo, Heiner und Jaakob), - hat sich abgefunden und findet nun im Gegenteil die Nummer wieder ausgezeichnet. Mir gefällt vor allem der Heinrich sehrsehrsehr. Seit „Bekenntnis zum Uebernationalen“ scheint es mir das beste, was er gemacht hat. Er muss ins allgemeinere, Grössere gehn, um wirklich erstklassig zu werden, - im einzelnen ist meist nicht unterrichtet genug und wird gehässig. Friedrich kommt zu kurz, das steht fest.

Den Skietango kannst Du jetzt nicht haben, ich habe kein Couvert, - die Presse ist nicht verloren, Du kannst sie bei uns im Archiv einsehn, nur meine Privatexemplare sind futsch, Du Rotznase.

Süskind hat ja wieder so dumm geschrieben, oder weisst Du schon. Ausserdem sind 10 Uesebabies überfahren worden.

Einpf

